

7. Stiftentreffen vom 24. September 2005

Das Protokoll des Treffen's in 23 prosaischen Bildern

1. Einleitung

Fünf Jahre waren fast vergangen,
da hat das OK angefangen,
teils mit Eifer, teils mit Fluchen
Adressenlisten durchzusuchen,
bis dann endlich, so nach Stunden,
die meisten wieder aufgefunden
und auch angeschrieben waren.
Das gleiche Spiel, wie schon vor Jahren.

2. Abwesenheit von Röbi Allmendinger

Der gute Robert Allmendinger
hatte im Vorfeld seine Finger
auch, wie gewohnt, im OK drin.
Dann sagte er: "Es macht kein' Sinn.
Wir sind nach Thailand eingeladen,
könnten unter Palmen baden.
Nicht zu geh'n, wär ärgerlich,
ihr schafft das sicher ohne mich"?

Wir sagten nur: "Wir wünschen dir ..."
Da waren's nur noch drei statt vier.

3. Treffpunkt Sternen Bühler

Im Sternen Bühler traf man ein,
bei herrlich schönem Sonnenschein.
Man setzte sich im Garten hin,
weil auch dort die Sonne schien.

Den Trunk genoss die ganze Schar,
der von Num gesponsert war.
25 an der Zahl
kamen so ins Rotbach-Tal
und freuten sich beim Wiederseh'n.
Bis Ruedi rief: "Wir müssen geh'n".

War Aufbruch zu der Wanderung?
Der Ruedi sprach: "Entschuldigung,
die Beiz hat zu, das ist der Mist,
weil im Dorf heut' "Veichschau" ist!
Die Wanderung ist abgesagt!
Das Schlechtwetter-Programm wird gewagt".

4. Auf dem Sternen Parkplatz

Der Parkplatz war das nächste Ziel.
Zu Wandern gab's da schon nicht viel.
Nach dem Gruppen-Foto dann,
brauste schon der Zug heran.
- Bremste - hielt - die Türe ging,
ein Kondikteur uns nett empfing.
Man stieg ein: "Hiphipp-hurrah,
eine Fahrt per SGA"!

Was ein Fremder nicht wissen kann,
es heisst jetzt "Appenzeller-Bahn"!

5. Die Fahrt nach Appenzell

Die Fahrt geht ruhig jetzt dahin.
Keine Ecke in der Schiene drin,
kein Zahnrad, das man klappern hört
und die Unterhaltung stört.
Man sitzt ja wie im Teschewee,
auf Bänken wie ein Kanapee.

Die Fahrt ist prächtig und auch schnell
- über Gais nach Appenzell.

6. Ankunft in Appenzell

Klaus Rempfler nahm uns in Empfang,
lief mit der Schar dem Zug entlang.
"Me mööd vo de Bahof usi", sagte er.
Wer's verstand, lief hinterher,
und wer nicht, halt eben auch
zum Start vom "Sioux-City-Schlauch".

7. Klaus Rempfler zeigt uns Appenzell

Klaus zeigte uns die schönen Sachen,
die Appenzell berühmt auch machen.
Wir schauten uns die Kirche an,
die nur der Moritz schützen kann.

Dann ging es durch die schöne "Gass".
doch kein Schild mit "Bier vom Fass".
Dafür ein Haufen schöne Schilder
und wunderbare Häuserbilder,
und dazwischen mal ein Schwatz.
Schon stand man auf dem "Landsgmeends-Platz"
und Klaus, der kämpfte ums Gelingen,
uns die "Rhoden" beizubringen.

Am "Hof" vorbei dem Bahnhof zu
verging die schöne Zeit im Nu.
Man fragte sich, wie viele Nonnen
sich wohl im Klostergarten sonnen?
Darüber wurde man nicht klug,
es war Zeit für auf den Zug.

Man sah vom Dorf ein schönes Stück,
man dankte Klaus, und fuhr zurück.

8. Zurück im Sternen

Zurück im schönen Sternen-Saal
erhöhte sich die schöne Zahl
ähnlich, wie in früheren Jahren,
wo's auch über 40 waren.

9. Das liebe Geld

Was bei keinem Treffen fehlt.
Einer kümmert sich um's Geld,
weil ja schliesslich dann am Schluss
das OK auch berappen muss,
was die Gesellschaft ass und trank.
Für das gebührt dem Hans der Dank.

Er kann ja schliesslich nichts dafür.
Um halbzehn war er schon "stier"!

Nöggi, der früher ja vom Sternen war,
erbarmte sich der armen Schar.
Seine Spende gab der Runde
nochmals Trank für eine Stunde.

10. Unsere Ehrengäste

(Josef Pfister, Albert von Allmen, Karl Wyler)

Pfister, Wyler und vA-Quadrat
waren auch diesmal parat
an unser Stiftenfest zu geh'n,
um sich die Garde anzuseh'n
und uns'rer Runde beizuwohnen.

Das sind eben noch "Personen"!

11. Nelly, die einzige Frau

Nelly kam als einzige Frau.

Das müsste dann ja haargenau,
für einen, der die Formel kennt,
eine Zuwachsrate in Prozent
von sicher "plus Unendlich" sein!

Ich weiss - die Rechnung bringt nichts ein!

12. Dekoration von Hans Bollinger

Der Firmaschriftzug, wie er war,
gehört bereits zum Inventar.
Transistoren und auch Kerne
sieht man immer wieder gerne.
Nur ein Print, kein Lehrbuch-Stück,
trübte den geübten Blick.

Altes und Neues verband genau
Ruedi's "Beamer-Foto-Schau".
Wer nur dem Alten zugetan,
schaute sich ein Album an.

13. Protokoll

Das Protokoll wurd' vorgelesen:
Wie's 2000 war gewesen.
Was alles damals abgelaufen.
Wer tat was mit "ganten" kaufen?
Ob es "wüste" Lieder waren?
Man vegisst's ja mit den Jahren!

Das Protokoll war gut gelungen.
Der Applaus kaum abgeklungen,
fing Hans an, zu überborden
und ist dann gar formell geworden.

Er spielte plötzlich Präsident,
wie man ihn sonst gar nicht kennt:
"Wer dafür ist, was da stand,
der erhebe seine Hand"!

Das verblüffte alle sehr,
da verlangte er das Gegenmehr
und ist dann zum Entschluss gekommen,
das Protokoll sei angenommen!

Als zweite intressiere ihn:
"Wollt ihr ein Treffen weiterhin ?"
Auch das wurde angenommen.
Es wird zum 8.Treffen kommen.

Und er machte weiter so:
"Ist noch ein Antrag, irgendwo?"

14. Antrag Werner Eisenhut

Da meldet sich der Eisenhut
Und meinte dann: "er fände gut,
dass René unser Protokoll
lebenslang noch schreiben soll!"

Danach wurde abgestimmt,
dass dieses Amt ihm niemand nimmt!

15. Antrag Nelly Bach-Locher

Als zweite kam dann Nelly noch:
"Der Termin sei problematisch doch.
Einen Monat später – ungefähr,
meint Sie, dass es besser wär".

Die Hände gingen hoch, reihum
Das OK kümmert sich darum!

16. Antrag Ruedi Preisig

Als letztes Ruedi's Stimm' erschallt.
Er rief in den Saal: "Wem's wohl gfallt
dass Hans als Ehrenstift ernannt,
der erhebe seine Hand"!

Und dann ging's mit der Polonees
nach draussen über "d'Sterne-Wees",
über'n Parkplatz in den Saal,
wo Ruedi einem "Stift" befahl:
"Er solle ruhig, ohne Zagen,
Hans zum Ehrenstift hier schlagen"!

17. Neuer Ehrenstift: Hans Bollinger

Hans wusste nicht wie ihm geschah
und kniete einfach strahlend da!

18. Musikanten

Musikanten waren einige da,
doch Instrumente fehlten ja.
Das Klavier, das teilten sich
Mäni und Fredy brüderlich.
Nur "handorglen" musste ich allein.
Ablösung schien keine da zu sein.

19. Num-Schwung

Die Appenzeller, neben singen,
tun auch gerne Talerschwingen.
Talerschwingen maschinell
ist kulturell nicht aktuell.

Doch als Versuch verblüfft es schon.
Ein heimeliger Taler-Ton,
der mit Motor von selber läuft
und bombensicher weniger säuft !!

20. Keine Gant

Es fehlte die berühmte Gant.
Das Amt des "Ganters" war vakant!

Man hätt' das Geld schon brauchen können.
Es war uns diesmal nicht zu gönnen,
nur einen Trunk auf OK's Kosten
beim "Sternen-Theo" noch zu posten.

21. Fredy Forster's Internet-Angebot

Fredy erklärte sich bereit,
die Internet-Verfügbarkeit
der Foto's, Filme und anderen Sachen
in kurzer Zeit bereit zu machen.
In "www punkt besuche punkt ch släsch"

- zu schwierig, wenn du "kän Bleistift häsch!"

Das Problem löst sich im Nu:
Er sende das noch allen zu!

22. Lieder (ohne Klassifizierung)

Mit dem Gesang war's nicht weit her.
Der Saal war auch schon praktisch leer.
Es gehört auch nicht auf dieses Blatt,
wer welches Lied gesungen hat.
Auch wie's getönt hat, ist geheim,
wird nicht erwähnt in diesem Reim

23. Schluss

Kurz nach eins war plötzlich Schluss,
weil fast jeder fahren muss.
Wer's Auto hat daheim gelassen
darf das "Letzte" nicht verpassen,
sonst kommt er plötzlich nicht nach Haus' .

Drum ist jetzt Schluss - der Reim ist aus.

Gais, 27.Oktober 2005
Der Protokollführer: René Diem